

## Glühwein und Grog hätten Umsatz gebracht

### Waldgottesdienst und spärlich besuchtes Konzert im Wasserpark an der Bombeeke

**Krainhagen.** „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ – dieses Lied von Reinhard Mey stellte Pastor Herbert Schwiegk in den Mittelpunkt seines Himmelfahrt-Gottesdienstes im Wasserpark an der Bombeeke in Krainhagen. Allerdings zog er eine weniger positive Parallele. Schwiegk: „Es gibt viele, die uns den Himmel auf Erden versprechen, zum Beispiel ein sorgenfreies Leben und vieles andere mehr.“ Das sei aber nur Scharlatanerie. Und wer Gott wirklich suche, der finde ihn bei den Menschen. Zusammen mit der katholischen Gemeindefreierin Sabine Kalkmann gestaltete Schwiegk den ökumenischen Waldgottesdienst. Das TSV-Blasorchester spielte dazu Choräle. Es war sehr kühl und anfangs dazu auch noch feucht. Deshalb rückten die nur wenigen Besucher beim Gottesdienst unter einem kleinen Zeltdach zusammen. Auch als anschließend das traditionelle Himmelfahrtskonzert des Fremdenverkehrsvereins mit dem musikalischen „Gruß an Krainhagen“ begann, blieb der in der Vergangenheit gewohnte Besucherzustrom aus. So mancher fröstelnde Zuhörer meinte, es wäre besser gewesen, Glühwein oder sogar Grog anzubieten als Bier. Niemand saß oder stand – wie sonst üblich – während des Konzertes am Rand der beiden Teiche, aber immerhin blieb es wenigstens trocken. Die Zuhörer hielten sich im Bereich der Versorgungsstände auf. Zur Mittagszeit wurde es dann dort auch deutlich enger. Die Kinder vergnügten sich beim Malen. Die Mitglieder des Blasorchesters, die in der Konzertmuschel Platz genommen hatten, musizierten in dicken Jacken. Aber sie bemühten sich, mit Märschen, Polkas, Rock und Pop wenigstens die Stimmung etwas anzuheizen. Die swingenden und heißen Rhythmen reichten von der schwedischen Pop-Band Abba, über südamerikanische Klänge bis zu Glenn Miller und zum mitreißenden „I will follow him“ aus „Sister Act“. Das passte zu diesem verregneten Himmelfahrtstag. sig